Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1799

15.4.1799 (Nr. 45)

Visual Library

Nro. 45. Pag. 220.

Carlsruher Zeitung.

Montags den 15. April

1799.

Mit Hochfürstlich-Markgräflich-Badischem gnädigsten Privilegio.

Rastatt, vom 12. April.

Vorgestern war Deputationssitzung, wegen des letzten Erlasses der Kayserlichen Plenipotenz und anderer Noten. Nach dem Antrag von Churfachsen wurde beschlossen, diese Aktenstücke an die allgemeine Reichsversammlung einzuschicken und den Herren Particular-Abgeordneten mitzutheilen. Der Congreß dürfte daher wohl noch so lange dauern, bis von Regensburg eine bestimmte Erklärung eingegangen seyn wird, wenn nicht andere Ereignisse demselben früher ein Ende machen. Heute ist Herr Graf von Metternich von hier abgereißt. Das französische Theater gieng gestern nach Strasburg zurück.

Die Kayserl. Vorposten stehen bis Sinzheim und ihre Patrouillen gehen bis gegen Bühl, nach Bühl selbst kommt noch täglich eine französische Patrouille.

Wien, vom 4 April. Hier will man Briefe aus Konstantinopel haben, daß ein Korps von 20,000 Russen aus den Häfen der Crimm kommend, auf einer zahlreichen Transportflotte durch die Dardanellen passirt sey, und nach Italien segle.

Rovoredo vom 4 April. Den 2. d. erwartetet man zu Rovigo den Grosherzog von Toskana mit seiner Familie. Gestern verbreitete sich das Gerücht, daß eine neue blutige Schlacht zwischen Verona, Legnago und Mantua vorgefallen sey. Dieß Gerücht gewinnt heute durch verschiedne eingelaufne Briefe immer mehr Wahrscheinlichkeit. Diese neue Schlacht soll den Franzosen an Todten, Verwundeten und Gefangnen 18000 Mann gekostet haben. Die nächste Post wird indessen bestimmtere Nachrichten mitbringen. — In Ostiglia am Po, 3 Meilen von Legnago, hatten die Franzosen große Magazine und einen Artilleripark angelegt, um die vordringende franz. Armee daraus zu versorgen. Da aber das erste Gefecht bey Legnago so unglücklich ausfiel, so mußten die Franzosen ihre Magazine und den ganzen Artilleriepark in den Po werfen, weil sonst die Kaiserl. sich in Possession gesetzt hätten. (Die italienischen Blätter sind noch voll von wichtigen Kriegsnachrichten, die wir wegen Mangel des Raums hier in Kürze liefern.)

Drey wichtige Posten mußten den Sieg bey Legnago den 26 Merz entscheiden. Zwey davon hatten die Franzosen inne. Gen. Graf von Hohenzollern sollte den ersten erobern. Die Franzosen vereitelten aber alle Angriffe. Schon waren genanntem General 2 Pferde unter dem Leibe erschossen, man führte das dritte herbey, allein er nahm es nicht an, sondern stürmte zu Fuß mit dem Säbel an der Spitze seiner Kolonne und der Posten war erobert. Den andern sollte der Obrist Giulay einnehmen, nach mehreren vergeblichen Angriffen sprang er vom Pferde, riß dem nächsten gemeinen Mann die Muskete aus der Hand und stürmte mit dem Bajonette voran und der Feind floh. Den dritten Posten hatte der Obrist Zinzendorf mit einigen Jägern besetzt, 2000 Franzosen griffen ihn an. Zinzendorf wehrte sich so lange verzweifelt, bis Verstärkung einraf, der Posten war erhalten, der Sieg entschieden und Zinzendorf. — Starb an seinen Wunden auf dem Schlachtfeld. —— In allen Cisalpinischen Orten, wo die Kaiserlichen einrücken, hauen die Einwohner den Freyheitsbaum um. — Zu Anfang des Monats März

brach in Neapel abermal eine Rebellion aus, die aber durch die Gewalt der Waffen wieder gedämpft wurde. —— Den 7 April wurde General Melas zu Padua erwartet. —— Der ruß. Kaiser fordert itzt von Dännemark die traktatmässige Hilfe von 10 000 Mann

Rovoredo vom 5 April. Die hiesige Zeitung liefert unter der Aufschrift: Offizieller Bericht — folgende Nachrichten: Das Hauptquartier der italienischen Armee ist von Verona nach Sona verlegt worden. Die Avantgarde unter dem General Grafen von Hohenzollern steht bey Castelnuovo. Den 2 dieß ist der Husarenmajor Fulda, der zur Avantgarde gehört, mit einem Detaschement zu Villa franca eingefallen, und hat daselbst 29 Offiziers, und 500 französische Soldaten gefangen genommen, auch 2 Kanonen, und 9 Munitionswagen erobert, 300 Franzosen entkamen. Den 3 dieß rückte die besagte Avantgarde gegen Peschiera vor, und warf Bomben in die Festung. (Sie liegt auf einer Insel des Gardasees.) Es werden alle Anstalten zu einer förmlichen Belagerung gemacht, die Brigade des Grafen St. Julien steht vor derselben. Die französ. Flottille auf dem Gardasee hat sich nach Peschiera zurück gezogen, und die östreichische kreuzt auf diesem See.

Botzen, vom 5 April. General Bellegarde hat sein Hauptquartier bereits zu Münster, am Ausgang des Vintschgauerthals. Er hat wieder einige Gefechte mit den Franzosen gehabt, wobey auf beyden Seiten viele Leute blieben. Hier will man behaupten, daß die Unsrigen zwischen Legnago und Verona einen grossen entscheidenden Sieg davon getragen haben. In einem der vorigen Treffen sollen die Unsrigen auch eine französische Kanzley erbeutet haben, durch welche 17 Nobili von Verona als Verräther entdeckt worden.

Freiburg, vom 6 April. Den 4. April rückten zwar 3 Bataillone, zusammen etwa 900 Mann, von der 104. Halbbrigade hier durch, um das Korps des Gen. Ferino auf den Höhen des Höllenpasses zu verstärken. Allein noch am nemlichen Tag nahm man Bewegungen und Anstalten bey den Franzosen wahr, die einen schnellen Rückzug vermuthen liessen. Unter andern forderten ihre Kommissarien plötzlich die ganze Naturallieferung, die nach getroffener Verabredung Tag für Tag auf eine ganze Woche hinaus hätte abgereicht werden sollen, und führten, da man ihre Forderung nicht befriedigen konnte, 2 Mitglieder des landständischen Ausschusses, den Freiherrn von Wittenbach und den Stadt-Freiburgischen Magistratsrath Dr. Kupferschmied, als Geisseln nach Befort ab. — Abends nach 9 Uhr zog die hiesige Garnison ganz in der Stille ab, und das ganze Korps des Gen. Ferino kampirte die Nacht über vor dem Schwaben- und Breisacher-Thor: die Generäle Ferino und Tarreau nahmen ihr Nachtquartier in der Stadt, hielten strenge Mannszucht und zogen bey Tagesanbruch mit ihren Truppen nach Altbreisach ab. Eine Bewegung der Oesterreicher von der Grafschaft Bondorf gegen Neustadt hin soll diesen Rückmarsch veranlaßt haben. Man vermuthet, die Franzosen würden zu Altbreisach bey dem angelegten, aber noch nicht ganz vollendeten Brückenkopf neuerdings Posto fassen; wir erhielten aber schon heute früh die Nachricht, daß das ganze Korps schon gestern Abends die Brücke passirt und hinter sich abgetragen habe. — Gestern Abends kam hier noch ein Detaschement Kaiserl. Husaren vom Regiment Erzherzog Ferdinand an und lagerte sich, nachdem es einige Patrouillen ausgeschickt hatte, zu Nachts vor der Stadt. — Den 5. April zogen sich auch die franz. Truppen aus dem Waldkircher Thal über Kenzingen in die Gegend von Offenburg. — Das eigentliche Breisgau war also seit dem 3. Merz bis den 5. April von Franzosen besetzt; es geschah jedoch in demselben weder beym Vorrücken noch beym Zurückweichen ein Kanonen- oder auch nur ein Flintenschuß.

Ravensburg vom 6 April. Da die Nachricht bey der k. k. Armee unter dem Kommando des Erzherzogs Karl eingegangen war, daß die Franzosen einen Einfall ins Tyrol vom Engadin aus gemacht hätten, so eilte der Erzherzog, der mit scharfem Blicke über das Ganze wacht, schnell mit ungefähr 8000 Mann rückwärts, um dem bedrängten Tyrol zu Hilfe zu kommen. Allein auf dem Marsch traf die Nachricht ein, daß die Franzosen Tyrol wieder geräumt hätten, worauf die zu Hilfe herbey eilenden k.k. Truppen wieder zur Hauptarmee nach Engen, Weiterdingen ꝛc. zurückgegangen sind. Die k. k. Truppen haben bereits die ganze Erdzunge von Radolfzell bis Konstanz sammt den Inseln Reichenau und Meinau besetzt, wodurch sie den See von dieser Seite für die Franzosen gesperrt haben. Konstanz soll in einer äusserst schlimmen Lage seyn; doch glaubt man daselbst nach der Aussage einiger entronnener Schiffleute, daß die Kaiserlichen von der Schweizer Seite dahin kommen dürften. Seit dem 25. März scheint die kaiserl. Armee langsam und ohne Gefecht vorzurücken, so wie die Franzosen nun in ihrem Rückzug ebenfalls alle Gefechte zu vermeiden scheinen.

Innsbruck vom 7 April. Der im Lande Tyrol kommandirende Herr F. M. L. Graf von Bellegarde hat vermög seiner aus dem Hauptquartier Schlunders d. d. 5. dieß ertheilten Nachricht den 4. früh den Feind mit einem Theil der Division des Herrn F. M. L. Grafen von Haddick in seiner Position bey Taufers angegriffen und nach einem neunstündigen Gefecht bis über Feldora (im Engadin) zurückgeworfen. Der Feind leistete sowohl bey Taufers, als auch bey Münster und St. Maria (unweit von dem berühmten Wormser Joch) den hartnäckigsten Wider-

stand und wagte noch bey letzterm einen lebhaften Angriff. Durch diese glückliche Unternehmung wurden 3 Kanonen sammt denen in der Affaire vom 25ten Merz bey Taufers verlohrnen Lavetten, Munitionskarren und Prozen erobert und der Brigadegeneral und Chef d' Etatmajor Petrigoni, welcher schwer verwundet ist, nebst mehrern Staabs und Oberoffizieren, dann bey 300 Mann zu Kriegsgefangnen gemacht. Zu Münster und St. Maria sind auch bey 170 Verwundete von der nämlichen Affaire den 25ten Merz bey Taufers angetroffen und übernommen worden. — Nach einem anderweitigen offiziellen Schreiben des Herrn Divisionskommandanten Grafen von Nobili haben auch den 5ten dieses die braven Tyroler Scharfschützen bey dem Zollhauß an der abgebrandten Martinsbrücke die feindlichen Pikete gezwungen, nachdem sie ihnen 15 Mann todt geschossen hatten, sich gegen das Dorf zurückzuziehen.

Freiburg, vom 8 April. Gestern streiften mehrere Patrouillen von den Husaren und Ulanen im Breisgau herum. Da man hier der Ankunft einiger Kaiserl. Regimenter, welche das Gerücht ankündigte, entgegen sah, lief von Altbreisach die unerwartete Nachricht ein, daß die Franzosen die Rheinbrücke hergestellt und daß einige 100 derselben Altbreisach und Hochstetten wieder besetzt hätten. Diese Nachricht bestätigt sich heute mit dem Zusatz, daß in voriger Nacht einige Dörfer in der Gegend von Altbreisach von Excessen gelitten haben. Einige Kaiserl. Regimenter sollen von der Neustadt her links über das Gebirg nach Lörrach aufgebrochen seyn. — Gestern wurde hier von den Husaren ein franz. Jud als Spion eingebracht, und nach angestelltem summarischem Verhör in das Hauptquartier nach Donaueschingen abgeführt.

Augsburg, vom 9 April. Täglich passiren hier kleine Abtheilungen Kaiserl. Königl. Kavallerie und Infanterie durch, welche der Erzherzogl. Armee nachrücken. — Ein Schreiben aus Lindau vom 6. dieses enthält folgendes: Von Mitternacht bis heute früh hörte man über den Bodersee herüber ein anhaltendes Kanonen- und Musketenfeuer; auch bemerkte man gegen Herisau (wenigstens 12 bis 15 Stunden weit, hinter St. Gallen, übers Gebürg hinüber) einen starken Brand. Man vermuthet also, General Hotze sey bey Rheinek über den Rhein gegangen. — Eine Regensburger Zeitung läßt den Reis effendi durch den Dragomann den fremden Gesandten zu Constantinopel anzeigen, daß sich die brittische Flotte, welche den Haven von Alexandrien blokirt hält, 9 darinn gelegner Schiffe, nämlich 2 Linienschiffe, 3 Fregatten und 4 kleinerer Kriegsschiffe bemeistert habe. Ein andres öffentliches Blatt spricht von Nachrichten aus Constantinopel vom 17. Merz, wornach die Pforte eine Proklamation in Egypten soll haben verbreiten lassen, durch welche allen Franzosen, welche dieses Land binnen einer gewissen Frist verlassen würden, freyer Abzug, Päße und auf ihr Verlangen sicheres Geleit versprochen werden, welche Proklamation bereits eine starke Desertion unter der französischen Armee bewirkt haben soll. Die Mißvergnügten unter den griechischen Unterthanen, setzt jenes Schreiben hinzu, tragen sich hingegen mit Nachrichten von Siegen, die Gen. Buonaparte über den Pacha von Syrien erfochten hat. — Von dem Pacha von Acre ist die Nachricht eingegangen, daß, da Gen. Buonaparte den Schauplatz des Kriegs ausser Egypten verlegen will, er den Gen. Kleber gegen gedachten Pascha nach Syrien abgeschickt hat. Gen. Kleber ist über die Landenge von Suez vorgerückt und hat die Stadt Gaza in Palästina eingenommen. —— Wie es heißt, wird vorerst von hier kein neuer Ambassadeur nach Berlin gesandt werden.

Köln, vom 9 April. Vor einigen Tagen sind 2 Bataillons von der in Holland gelegenen 60. Halbbrigade und ein Theil des 3 Hussarenregiments hier durch zur Bernadottischen Armee marschirt.

Wangen vom 9 April. Den 5 dieß sollen die Franzosen mit den Schweizern, die sich der Truppenaushebung widersetzten, handgemein worden seyn. Man hörte hier eine lebhafte Kanonade und sah bald darauf Feuer aufgehen, wodurch in der Gegend vor Altstädten einige Dörfer in Asche verwandelt wurden. Am nämlichen Tage kamen 62 Pontons hier an, die mit einer Bespannung von 500 Pferden nach Bregenz und Hohenems vorwärts eilen. Es sollte hier eine Feldbeckerey angelegt werden, allein wegen der siegreichen Vorschritte der k. k. Armee kömmt sie nun nach Stockach. Man sagt: daß die in Konstanz befindlichen Franzosen des Nachts von den Kayserlichen überfallen und gefangen worden seyen. Man hat jedoch die Bestätigung dieser Neuigkeit noch zu erwarten

Insbruck, vom 9 April. Die vorige Nacht reißte ein Generaladjutant als Kourier vom Herrn F. M. L. Kray mit erbeuteten Fahnen hier durch nach Wien und hinterließ folgende Nachricht: General Kray griff den Feind den 5. April Morgens an; das Gefecht dauerte den ganzen Tag und endigte sich mit einer gänzlichen Niederlage der Franzosen. Der Verlust des Feindes besteht in 18 Kanonen, 30 Munitionswägen, 11 Fahnen, 5550 Gefangnen, worunter 160 Officiere, 2000 Blessirte, 1500 Todte und 200 Pferde. Unser Verlust ist aber auch beträchtlich; Gen. Merkandin, Obrist Roos, Lukow, Vasakcy und mehrere Staabsoffiziere wurden verwundet; unser Hauptquartier ist nun in Villafranka.

Herrenwies vom 10 April. Heute Mittag den 10 h. m. haben ein Wachtmeister mit 6 Gemeinen von Szeklerhusaren von Forbach aus Patrouille hieher ge-

macht und sich wegen den Franzosen erkundigt. Die Vorposten der Franzosen stehen zu Unterachern und machen Patrouille bis Bühl.

Schreiben aus Offenburg, vom 10 April.

Seit Jourdans Hauptretirade, die aus Schwaben, dem Kinzinger Thal, größtentheils hier durch geschah, befindet sich noch immer ein General mit einigen Staabsofficieren in unsern Mauern; vor unsrer Stadt auf freyem Feld hingegen, lagert ein Korps von ohngefähr 800 Mann theils Kavallerie, theils Infanterie. So eben entstund Lärmen, daß die Kaiserl. im Anzug seyen, alles kam in Bewegung, die Vorposten zogen sich zusammen, die Kavallerie stellte sich in Schlachtordnung und so ausgerüstet erwartete man die Ankömmlinge. Die Sache erörterte sich aber dahin, daß es blos eine starke Kaiserl. Patrouille von Uhlanen war, die in Ortenberg eine halbe Stund von hier fourazierte. Nun ist es wieder ruhig.

Mannheim, vom 12 April. Vorgestern Abends ist General Bernadotte von hier abgereißt. Er geht, wie es heißt, vor der Hand nach Aachen, um die dortigen Bäder zu gebrauchen. General Cherin ist gleichfalls vorgestern Abends abgereißt. —— In der Nacht vom Montag auf den Dienstag kam eine Kayserl. Husarenpatrouille über Michelstadt im Erbachischen nach Heppenheim an der Bergstraße, wo gerade 10 bis 11 Mann französischer Infanterie auf Exekution lagen, die daher größtentheils gefangen wurden. — Die französische Truppenmärsche aus und in die Stadt dauern fort. —— Ein Theil der französ. Truppen, die bestimmt sind, vorwärts Mannheim ein Lager zu beziehen ist gestern und heute ausmarschiert, einige Bataillons dieser Truppen sind indessen heute wieder in die Stadt zurükgekehrt, und werden morgen gegen Strasburg aufbrechen. Jenes Lager lehnt sich rechts an Neckerau und zieht sich von da über die Heidelberger Chaussee an den Necker. Ueber diesem Flusse, auf dem Galgenbuckel, befindet sich ein zweites Lager.

Frankreich.

Paris vom 8 April. Die Regierung hat die offizielle Nachricht von der Besitznahme von Florenz und Livorno durch die Truppen der Republik erhalten. Der Großherzog ist nach Wien abgegangen. Der Brigadechef Balmi, der bey der Armee von Neapel angestellt war, ist den 4 auf Befehl des Direktoriums in das Abteigefängniß gebracht worden. Wenige Stunden darauf wurde Gen. Peter Lefebvre eben dahin gebracht. Man kennt die Ursache der Verhaftung des leztern nicht, ersterer aber wird beschuldigt, Veruntreuungen und Erpressungen sich erlaubt zu haben. —— Die hieher gebrachten Brüsseler Geisln haben den 3. ihre Freiheit wieder erhalten. Auch der algierische Agent, Abukaja, ist wieder aus dem Tempel entlassen worden, und hat nun bloß Hausarrest. — Der ehemalige Geschäftsträger zu München, Br. Alquier, ist hier angekommen. — Seit mehrern Tagen, schreibt man aus Havre, bemerkt man den Feind nicht mehr. Man kann sein Verschwinden sich nicht erklären, da die Winde nicht aufgehört haben, ihm günstig zu seyn. — Gen. Championnet wird zu Mailand gerichtet werden. Einer unserer geschiktesten Rechtsgelehrten, Br. Blacque, geht dieser Tagen dahin ab, um ihn zu vertheidigen. Zwei andere Rechtsgelehrten, denen man diese Vertheidigung übertrug, haben sie abgelehnt. — Vorgestern ist ein Befehl des Kriegsministrrs hier bekannt gemacht worden, wodurch allen Requisitions- und Konskriptionsjünglingen, so wie überhaupt allen von ihren Korps abwesenden Militärpersonen aufgegeben wird, bey Strafe, als Deserteurs angesehen und behandelt zu werden, binnen 24 Stunden auf ihre Posten abzugehen.

Italien.

Florenz, vom 26 Merz. Gestern Nachmittags rükte eine Kolonne französischer Truppen hier unter dem General Gaultier ein. Vormittags schon hatte der Großherzog auf diesen Fall durch eine Proklamation das Volk zur Ruhe ermahnt. Die Franzosen besetzten sogleich nach ihrem Einmarsch die Thore, das Wachthaus bey dem alten Pallast und die Forts, die großherzoglichen Truppen wurden entwaffnet. Heute Morgens sammleten sich die Patrioten der Stadt vor den Wohnungen des französischen Generals und des Minister Rheinhardt, an welchen letztern sie eine Deputation sandten, um die schleunige Demokratisirung von Toskana zu begehren.

Livorno, vom 27 Merz. Gestern Morgens giengen die hier gelegenen toskanischen Truppen, die zu Kriegsgefangenen gemacht worden sind, unter französischer Bedeckung von hier ab. Gestern wurde auch ein Freiheitsbaum auf dem Paradeplatz gepflanzt und Abends war das Theater beleuchtet. Ganz Toskana ist nun in französischer Gewalt, bis auf Portoferrajo. Der Großherzog hat Erlaubniß erhalten, mit seiner ganzen Familie und allen Personen, die ihm folgen wollen, so wie auch mit allen Effekten, die sich in dem Pallast Pitti befinden und mit 5 Hauptgemälden aus der dortigen Gallerie, die er selbst auswählen darf, in die kayserlichen Staaten sich zurückzuziehen und er ist bereits nach Venedig abgereißt. Unter seiner Begleitung befinden sich Marquis Manfredini und Prinz Rospigliosi. Der Pabst geht nach Briancon. Gestern erschienen einige englische Schiffe vor unserm Hafen und schickten eine Chaluppe mit einem Offizier und 5 Matrosen ans Land, die zu Kriegsgefangenen gemacht wurden. Man hat auch die Siegel an 42 den Engländern zugehörige Magazine gelegt.

Udine vom 30 März. Am 6 dieß trift die erste Kolonne Russen zu Conegliano im Venetianischen ein,

und marschirt von da gerades Wegs nach Verona. Seit 5 Tagen sind 15000 Mann östreichischer Truppen hier durch nach Verona marschirt.

Genua, vom 30 Merz. Den 27ten kam ein ligurisches Schiff in 20 Tagen aus Alexandrien in dem Hafen von Spezzia an und brachte die Nachricht mit, daß Buonaparte sich der Eingänge von Syrien bemeistert, daß sein Hauptquartier bey dem Abgang des Schiffs sich zu Gazza befunden, daß die Avantgarde aber bereits weiter vorgedrungen gewesen und alle Hindernisse glücklich besiegt habe. Egypten ist vollkommen ruhig. Der General hat die nach Konstantinopel bestimmte Caravanne ungehindert ziehen lassen und es scheint daher beynahe, als ob er die Kriegserklärung der Pforte gegen Frankreich noch nicht kenne, oder nichts davon wissen wolle. — Die barbarischen Mächte haben die sequestrirten französische Schiffe wieder freygegeben, und so ist auch von französischer Seite der auf das Eigenthum dieser Afrikaner gelegte Sequester wieder aufgehoben worden, woraus man Hoffnung schöpft, daß Frieden und gutes Vernehmen zwischen beyden Nationen bald wieder völlig hergestellt seyn werden. — Br. Salicetti ist von hier nach Paris abgereißt.

Verona, vom 1. April. Hier wimmelt es von östreichischen und französischen Blessirten, die, sobald sie verbunden sind, weiter transportirt werden. Gestern sind über 5000 französische Kriegsgefangene hier angekommen, denen der Rückzug über die Etsch durch die Zerstörung der Brücke bey Pol ohnweit Rivoli abgeschnitten worden. Sie werden weiter nach Venedig und Palma Nuova transportirt. Die hiesigen Einwohner erzeigen sich gegen die Blessirten sehr wohlthätig, und theilen unter die kaiserlichen Truppen, welche gegen den Feind ausmarschiren, Wein, Brod ꝛc. aus.

Venedig, vom 6 April. Man hat die Nachricht, daß die K. K. Truppen schon bey Goito, eine Poststation von Mantua stehen. — Man erwartet hier stündlich die Ankunft des Grosherzogs von Toskana mit seiner Familie. Dem Vernehmen nach wird er sich eine Zeitlang hier aufhalten. Den heil. Vater ließen die Franzosen von Florenz nach Parma bringen.

Trient vom 8 April. Vermög eingelangten sichern Nachrichten haben die Franzosen am 6. dieß bey Storo in Judikarien einen Angriff auf Tyrol gemacht, sind aber mit einem beträchtlichen Verlust zurückgewiesen worden.— Als Folge des am 5. dieß vom General Kray in Italien erfochtenen Siegs wird gemeldet, daß die k. k. Truppen am 9. darauf über den Mincio gesetzt und einen franz. Posten von 2000 Mann und 89 Offizieren nebst einigen Kanonen aufgehoben haben. Das Gefecht dabey war nur sehr kurz, bey welchem die Franzosen etwa 100 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Ankündigung.

Carlsruhe. Der seit vielen Jahren abwesende Bauker Peter Unger von hier oder desselben allenfallsige Leibeserben werden hierdurch öffentlich vorgeladen, a dato binnen 9 Monathen um so gewisser dahier zu erscheinen, und das angefallene elterliche Vermogen in Empfang zu nehmen, als ansonsten dasselbe dessen nächsten Anverwandten ohne Caution ausgefolgt wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 2ten April 1799.

Carlsruhe. Wer an den in Gant gerathenen Bürger Ernst Friedrich Kirchner in Knielingen etwas zu fordern hat, soll seine Forderung unter Mitbringung der allenfalls in Handen habenden Beweisurkunden Mittwoch den 24. April d. J. bey guter Vormittagszeit bey der auf dem Rathhauß daselbst vorgenommen werdenden Schulden-Liquidation vor dem oberamtlichen Commissario eingeben und liquidiren, da man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweißen wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 18. Merz 1799.

Carlsruhe. Zur Schuldenliquidation des ehemaligen Faschienen Lieferanten Adam Schnürer zu Eggenstein werden andurch alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, vorgeladen, ihre Forderungen unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Mittwoch den 1ten May bey guter Vormittagszeit auf dem Rathhauß zu Eggenstein vor der Theilungscommission um so gewisser einzugeben, als widrigenfalls dieselben nachher mit denselben nicht mehr gehört werden würden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 20ten Merz 1799.

Carlsruhe. Wenn der ausgetrettene Michael Kretschmann von Spöck oder dessen allenfallsige Leibeserben nicht innerhalb 9 Monathen dahier erscheinen, und das ihne angefallene in —:· 455 fl. bestehende Vermögen in Empfang nehmen, so wird solches seinen Geschwistern zuerkannt werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 11 April 1799.

Bruchsal. Dem Publikum dient zur Nachricht, daß die Salzasche in der Saline zu Bruchsal, welche vorhin per Kübel zu 30 kr. verkauft worden, künftig zu 24 zu bekommen ist.

Ettlingen. Zur Schuldenliquidation der Gantmässigen Anton Eisseleschen Eheleuthe dahier sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld aus der Masse zu fodern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden, auf Dienstag den 7. May d. J. bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf dahiesigem Rathhauß einfinden, und dem Recht abwarten, wobey zubemerken, daß Eissele wenig oder kein Vermögen besize, somit die Creditoren zu Erlangung einiger Zahlung wenig Hoffnung haben können. Verordnet bey Amt zu Ettlingen den 26ten März 1799.

Rastatt. Unter dem 13ten Sept. vorigen Jahrs hat ein auswärtiger Herr einem Einwohner in Rastatt einen Versatz von 86 Loth Silber und einer goldenen Doße hinterlassen, worauf ihme dießer gegen sein Recipisse eine Summe Gelds vorgestreckt hat, da nun der Entlehner seitdeme nichts von sich hat hören lassen sein Aufenthalt auch unbekannt ist, so wird er hiedurch gebeten, obigen Ersatz wieder einzulößen, oder wenigstens seinen Aufenthalt bekannt zu machen. Rastatt den 4ten April 1799.

Rastatt. Es ist dahier ein Fortepiano von dem berühmten Edelmann zu Straßburg verfertigt um sehr billigen Preiß zu verkaufen. Das Weitere ist dahier bey mir oder in Carlsruhe bey Hr. Hofbuchbinder Müller zu erfragen.

Schullehrer Euchele, wohh. No. 92.

Rastatt. Chrißostomus Reüter von Plittersdorf welcher vor mehreren Jahren in die Fremde gieng, und der Zeit über, von sich nichts hören liesse, oder dessen rechtmäßige Leibeserben, sollen binnen dato in 9 Monaten persönlich oder durch gehörige Bevollmächtigte dahier erscheinen, sonst wird dessen hieselbst besitzendes Vermögen seinen darum bittenden nächsten Anverwandten gegen Caution überlassen. Verordnet bey Oberamt Rastatt den 5ten April 1799.

Hochberg. Der vor vielen Jahren nach Ungarn gezogene Johann Georg Brand von Königschaffhausen, oder dessen etwaige Leibeserben, werden andurch auf ergangenen Hochfürstl. Befehl hiemit vorgeladen, sich von jetzt an binnen 9 Monaten um so gewisser hier in Person oder durch Bevollmächtigte zu stellen, als man im Nichterscheinungsfall das dem Brand von seinem verstorbenen Bruder Johannes Brand angefallene zu Königschaffhausen stehende Vermögen an dessen nächste Verwondte ohne Caution ausfolgen wird. Verordnet bey Oberamt Emmend. den 3. April 1799.

Hochberg. Die Glaubiger des ledigen Fuhrmanns Andreas Peters von Köndringen werden hiedurch nochmals und bey Strafe des Ausschlusses vorgeladen, ihre Forderungen Montags den 29ten April d. J. Vormittags bey dem Theilungscommissar in dem Landwirthshaus zu Köndringen anzugeben, und dem Recht abzuwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 16 Merz 1799.

Hochberg. Zur Schulden-Liquidation nachbenannter 4 Bürger von Nimburg, als: 1. Jakob Maier, Schmidt. 2. Philipp Kopfmann, Schmidt. 3. Mathias Joho, und 4. David Kühlin, sollen alle diejenige, welche etwas an dieselbe zu fordern haben, an folgenden Tägen, nemlich bey dem 1ten Montags den 6ten May. 2ten Dienstags den 7ten Ditto. 3ten Mittwochs den 8ten Ditto. 4ten Donnerstag den 9ten Ditto d. J. Vormittags bey dem Theilungs-Commissair in dem Wirthshaus zur Sonne in Nimburg unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschlusses sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey dem Oberamt Hochberg zu Emmendingen d. 20. Merz 1799.

Badenweiler. Bey dem Schneider Matheis König zu Opfingen ist Montag den 29ten April und der Dienstag den 30ten April bey Michael Guldenfelds daselbst zur Schuldenliquidation bestimmt, wobei die Forderungen nebst dem Vorzugsrecht der Commission in Ochsenwirthshaus zu Opfingen um so gewisser einzugeben sind, als sonst die Abweisung von den Gantmassen zu gewärtigen steht. Erkannt bey dem Oberamt Müllheim den 8ten April 1799.

Röteln. Zu der Schuldenliquidation des verstorbenen Gabriel Fruttigers von Hägelberg, sollen sich alle diejenige, welche ein Eigentum oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben unter Mitbringung ihrer Beweiß-Urkunden auf Montag den 29ten dieses bey Verlust aller Ansprache an die Masse und die darinn befindlichen Sachen und bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen in dem Wirthshaus zu Hägelberg vor dem ernannten Commissario einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach den 1ten April 1799.

Stuttgardt. Ein in Stuttgardt auf dem langen Graben, gut eingerichtetes 3 Stöckigtes Wohnhauß, mit einem besondern gut gewölbten Keller, worinnen gegen 100 Eimer in eisen gebundene Laager Faß befindlich und das in 3 Wohnetagen besteht, wovon jeder Stock 4 Piecen nebst Küchen, Speiß und Magdkammer enthält, auch 2 Bühnen, wovon die eine mit 4 beschlossenen Kammern eingerichtet ist, auch parterre einen Laden und 2 Holzställe am Werth 10 000 fl.

Dieses Hauß, das in einer angenehmen Gegend der Stadt stehet, wird mit Herzogl. gdgstr. Erlaubniß in der 14ten Ziehung der Hessen Darmstädter Elisen-Lotterie, welche aus 10,000 Nummern besteht und den 17 en Juny d. J. gezogen wird heraus gespielt werden und zwar daß der Besitzer des Looses, so die erste herauskommende Nummer jener Lotterie betrift, dieses Hauß erhält, das Loos kostet 1 fl. 12 kr. Die Looße sind in dem Cottaischen Zeitungs-Comptoir und bey Herrn Buchdrucker Macklot allhier, dann in Ludwigsburg bey Herr Hofbuchdrucker Cotta, in Tübingen bey Herrn Buchhändler Cotta, und in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe zu haben. Briefe und Geld werden Franko erwartet.

NB. Sollte wieder Vermuthen bis zur obenerwehnten Ziehung die hinlängliche Loose nicht verschlossen seyn, so wird alsdann durch vorherige Bekanntmachung der hiesigen, Carlsruher und Frankfurter Zeitungen der verlängerte Termin dabey bestimmt werden.